



Naturstoff aus dem Meer weckt Hoffnung für Brustkrebs-Patientinnen

Brustkrebspatientinnen, die am so genannten Triple-Negativen Subtyp erkranken, haben bislang nur eine geringe Aussicht auf Heilung. Eine neue Behandlungsform für diese und andere Krebsformen könnte ein Naturstoff aus einer Weichkoralle sein. Julia Sperlich von der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften der TH Köln konnte den Stoff jetzt erstmals im Labor an aggressiven metastasierenden Brustkrebszellen erfolgreich testen. Ihre Arbeit ist Teil des Forschungsprojekts „Neue Wirkstoffe aus dem Meer“, gefördert durch das Programm „FH Struktur“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Naturstoff Pseudopterosin wird von der in der Karibik vorkommenden Weichkoralle *Antillogorgia elisabethae* gebildet und dient ihr als Schutz gegen Fressfeinde. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit hat Julia Sperlich aufgedeckt, dass der Stoff die Kommunikation zwischen den Tumorzellen blockiert und so den Tumor daran hindern kann, Metastasen zu bilden. Allerdings werden noch jahrelange Forschungen nötig sein, um ein marktreifes Präparat zu entwickeln.

2022: Mehr fettleibige als untergewichtige Kinder

Die Zahlen sind alarmierend. Innerhalb von 40 Jahren hat sich die Anzahl fettleibiger Kinder und Jugendlicher weltweit von 11 Millionen im Jahr 1975 auf 124 Millionen im Jahr 2016 erhöht. Dies zeigt eine weltumspannende Studie, die vom Imperial College London und von der Weltgesundheitsorganisation WHO koordiniert wurde. Der Trend wird aller Wahrscheinlichkeit nach anhalten: Zwar stagniert der Anteil fettleibiger Kinder und Jugendlicher in den westlichen Industrienationen auf hohem Niveau, doch besonders in Asien erwarten die Wissenschaftler einen massiven weiteren Anstieg in den kommenden Jahren. Voraussichtlich werden im Jahr 2022 erstmals mehr Kinder und Jugendliche fettleibig als untergewichtig sein. „Diese Zahlen sind das Ergebnis einer Gesellschaft, in der gesunde Nahrungsmittel teurer und schwerer zugänglich sind als ungesunde. Gerade diese ungesunden, nährstoffarmen und kalorienreichen Nahrungsmittel werden von der Industrie massiv beworben“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Ahrens, Leiter der Abteilung Epidemiologische Methoden und Ursachenforschung am Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), das an der Studie mitwirkte.



Die Christrose – eine faszinierende Heilpflanze

Die Christrose (*Helleborus niger*), auch bekannt als „Schwarze Nieswurz“, stammt ursprünglich aus den östlichen Alpenregionen, wo sie als Wildpflanze bis in Höhenlagen von 1900 Metern anzutreffen ist. Den Namen „Christrose“ erhielt das winterharte Hahnenfußgewächs, weil man ihre strahlend weiße Blüte schon zur Weihnachtszeit sieht. Auch aufgrund dieser so auffälligen und eigentümlichen Blütezeit hat sie schon früh das Interesse von Heilkundigen wie Hippokrates, Paracelsus oder Hildegard von Bingen geweckt, die die Heilkraft der Pflanze bei Geisteserkrankungen, Ausschlägen oder Gicht schätzten. Ebenso hob Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, die außergewöhnliche Heilkraft der Christrose hervor.

Heute ist das Interesse an dieser alten Heilpflanze wieder neu erwacht, da aktuell nachgewiesen wurde, dass *Helleborus* – unter die Haut gespritzt – effektiv in der Bekämpfung von Krebszellen ist. *Helleborus* wirkt nicht nur als Zellgift, sondern ist überdies entzündungshemmend und immunmodulierend. Der Winterblüher ist daher ein fester Bestandteil integrativer Konzepte im onkologischen Bereich, ergänzend zu konventionellen Therapien. Die Christrose bietet darüber hinaus aber auch weitere therapeutische Einsatzmöglichkeiten. So zeitigt sie Erfolge im rheumatologischen und neurologischen Bereich, z. B. bei psychischen Symptomen wie Unruhe und Angst, bei Demenz und Vigilanzstörungen und nicht zuletzt bei Entzündungs- und Schmerzzuständen am Bewegungsapparat. Bei Arthrose erzielt sie Verbesserungen bezüglich Beweglichkeit und Schmerzempfinden. Die Anwendung von *Helleborus niger* steht dabei im Kontext eines integrativen, ganzheitlichen medizinischen Konzepts.

